

Aus der Bewegung

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Freidenker [1927-1952]**

Band (Jahr): **30 (1947)**

Heft 11

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ich erinnere mich, daß er einmal eine Gruppe von politisch Angeklagten in Rumänien (damals ein halbfaschistisches Land) verteidigte, da kein rumänischer Anwalt es wagte, für eine anscheinend verlorene Sache einzutreten. Wir fürchteten, er werde dort spurlos «verschwinden», aber er kam unverseht zurück und berichtete — harmlos lächelnd — nicht etwa von überstandenen Gefahren, sondern nur von den Zuständen in jenem Lande.

Auch während der Nazi-Okkupation hielt er tapfer durch und wenn er «vorgeladen» war, so sprach er nie davon, um nur ja nicht als Märtyrer zu gelten. Als ich ihn einst im Vorüberfahren auf der Straße — gestützt auf zwei Stöcken — daherkumpeln sah, da wußte ich, daß er wieder einmal «einvernomen» worden war. Seine Schweigsamkeit wirkte doppelt wohlthuend, da es — nach der Befreiung — nur so von Leuten wimmelte, die nicht müde wurden, ihre Heldentaten auszukramen. Aber es bedarf nicht erst der Folie dieser Allzuvielen, um seine Charakterqualitäten ins rechte Licht zu rücken. Er war und ist ein Freidenker von echtem Schrot und Korn, stets hilfsbereit und bescheiden, beispielgebend für uns alle. Und es ist nur selbstverständlich, daß er von dem neu auferstandenen Freidenkerverband der CSR. zum Ehrenpräsidenten gewählt wurde.

Er wird diese meine Epistel nicht sehr freundlich aufnehmen, das weiß ich wohl und ich höre im Geiste ihn sagen: «Das hättest du dir aufheben können, bis ich nicht mehr bin, also mich nicht wehren kann»; da er mich jedoch voraussichtlich überleben wird, so mag ich entschuldigt sein, obwohl ich weiß, daß das Beste im Leben zumeist ungesagt bleiben muß. Auch ich habe noch nicht alles gesagt, was zu sagen wäre, doch will ich es mir mit ihm nicht ganz verderben. So begnüge ich mich denn mit diesem bescheidenen Geburtstagssträußchen.

Hartwig.

Nachtrag: Die Freigeistige Vereinigung der Schweiz und die Redaktion entbieten ihrem verehrtem Freunde ebenfalls die herzliche Glückwünsche.

Freiwillige Beiträge

Pressefonds: O. Friebe, Zürich

Fr. 15.—

Wir danken recht herzlich für diese Spende.

AUS DER BEWEGUNG

Lesen Sie diese Ankündigungen!

Ortsgruppen

Aarau

Unsere nächste Versammlung findet Samstag, den 8. November im Rest. Vogt statt.

Donnerstag, den 20. November, 20 Uhr, im Vereinshaus, öffentlicher Vortrag von Gesinnungsfreund *Walter Gyßling*, Paris, über: **«Der Vatikan in der Weltpolitik der Gegenwart»**.

Basel.

Mit einem gut besuchten Vortrag von Herrn Dr. jur. und phil. *M. Schabad* über *Dostojewski* und *Nietzsche* hat unsere Ortsgruppe ihre Tätigkeit am 26. September wieder aufgenommen. Während der Schriftsteller *Dostojewski* Romane von großer psychologischer Tiefe schrieb und ursprünglich als überzeugter Demokrat seiner revolutionären Anschauungen wegen nach Sibirien verbannt wurde, empfahl er gegen Schluß seines Lebens, wie *Tolstoi*, die Welterneuerung durch Rückkehr zum Urchristentum; dagegen sah der Philosoph *Nietzsche* in der Pflege der vitalen Energie die Grundlage jeder Moral. Dank dem Willen zur Macht soll der Mensch zum Uebermenschen werden, eine Anschauung, die in willkürlicher Auslegung vom Nationalsozialismus zur Begründung seiner Ideologie mißbraucht wurde. Die interessanten Ausführungen des gelehrten Referenten ernteten verdienten Beifall und gaben Anlaß zu einer ziemlich lebhaften Diskussion.

In einer ebenfalls stark besuchten geschäftlichen Sitzung, am

10. Oktober, gab unser Präsident Gesinnungsfreund *A. Blum* einen ausführlichen Bericht über die Präsidentenkonferenz vom 6. September in Aarau. Nach Erläuterung verschiedener interner Fragen wurde das Winterprogramm vom Präsidenten kurz skizziert und dem Unterzeichneten die Aufgabe übertragen, regelmäßige Berichte über die Tätigkeit unserer Ortsgruppe dem Freidenker einzusenden, um die irrierte Meinung, daß Basel gewissermaßen in einem Dornröschenschlaf verstrickt sei, nicht aufkommen zu lassen.

Der Vorschlag unseres Präsidenten, die Schaffung einer Broschüre über «Ein- und Ausblicke in der Erziehung freier Menschen» anzuregen, fand allgemeinen Beifall.

Kurz vor Absendung dieses Berichtes erreichte uns die traurige Nachricht vom Tode unserer Gesinnungsfreundin, Frau *Ida Flubacher*, nach langem Leiden. Wir sprechen dem verdienten Mitgründer unserer Ortsgruppe, Gesinnungsfreund *Carl Flubacher*, unsere tiefgefühlte Anteilnahme an seinem schmerzlichen Verluste aus.

Hans Jenny.

Bern.

Samstag, den 1. November, 20 Uhr, im Restaurant Kirchenfeld, 1. Stock *gesellige Zusammenkunft*. Wir hoffen auf eine zahlreiche Beteiligung.

Freitag, den 21. November, 20 Uhr, spricht Herr *Walter Gyßling* aus Paris über **«Der Vatikan in der Weltpolitik der Gegenwart»**.

Bitte reservieren Sie diesen Abend für diese Veranstaltung. Einzelheiten und Ort werden auf dem Zirkularwege bekanntgegeben.

Der Vorstand.

Biel.

Freitag, den 7. November, 20 Uhr, im Restaurant Volkshaus, *freie Zusammenkunft*. Wir erwarten eine zahlreiche Beteiligung.

Der Vorstand.

Zürich.

«Uebersicht über die Astronomie.» Herr *André Schlegel*, Zürich, hat uns mit seinem Vortrag einen sehr genußreichen und wertvollen Abend bereitet. Er zeigte uns die Entwicklung der astronomischen Forschung vom einfachsten, schwerfälligsten Ortsbestimmungsversuch durch säulenartige Felsklötze bis zu den neuzeitlichen Spiegelteleskopen, die wahre Wunderwerke der Präzisionstechnik darstellen. Dann folgte eine reiche Auswahl prachtvoller Lichtbilder, die uns einen Blick tun ließen in das unendliche Weltall, in systematischer Reihenfolge, was man an Sternen mit bloßem Auge und mit immer tiefer in den Kosmos vordringenden Instrumenten sehen kann. Die Lichtbilder begleitete der Vortragende in schlichter Weise mit leichtfaßlichen Erklärungen, soweit bei «astronomischen» Zahlen, Größen, Entfernungen von Leichtfaßlichkeit überhaupt gesprochen werden kann. Die in der regen Diskussion gestellten Fragen beantwortet Herr Schlegel, der schon seit 15 Jahren außerberuflich an der Sternwarte Urania arbeitet, mit der Schlagfertigkeit des Wissenden, der das Gebiet beherrscht. Wir danken ihm auch an dieser Stelle für seine Darbietungen und hoffen, ihn ein andermal wieder hören zu dürfen. Gesinnungsfreund *Bucher* danken wir für die Bereitstellung und Bedienung seines Lichtbilderapparates.

Die Beteiligung war leider nicht so groß, wie wir sie erwartet hatten. Wahrscheinlich haben viele Gesinnungsfreunde trotz Rundschreiben und Ankündigung im «Freidenker» übersehen, daß der Vortrag ausnahmsweise an einem Freitag stattfand.

E. Br.

Samstag, 1. November, 20 Uhr, in unserm Vortragslokal in der Stadthalle, Vortrag von Gesinnungsfreund *Maurice Baettig*, Zürich, über **«Der Islam als Staat, Religion und Kultus»**.

Samstag, 22. November, 20 Uhr, im gelben Saal des Volkshauses am Helvetiaplatz, öffentlicher Vortrag von Herrn *Walter Gyßling*, Paris, über **«Der Vatikan in der Weltpolitik der Gegenwart»**. Eintritt: 55 Rappen.

Unterstützen Sie die freigeistige Bewegung durch Ihre Teilnahme an unsern Veranstaltungen!

Uebrigens Samstag: Freie Zusammenkunft im Restaurant Stadthalle, je von 20 Uhr an.

Der Vorstand.

Redaktionsschluß jeweils am 16. des Monats.

Verantwortliche Schriftleitung: Die Redaktions-Kommission der Freigeist-Vereinigung der Schweiz. — Einsendungen für den Textteil an *W. Schieb*, Bern, Transitfach 541. — Verlag: Freigeistige Vereinigung der Schweiz, Postfach 16, Basel 12.

Druck und Spedition: Druckereigenossenschaft, Aarau, Renggerstraße 44.